

Aschedeponie Spreetal

Schlagwörter: Halde (Wirtschaft), Braunkohlentagebau

Fachsicht(en): Denkmalpflege

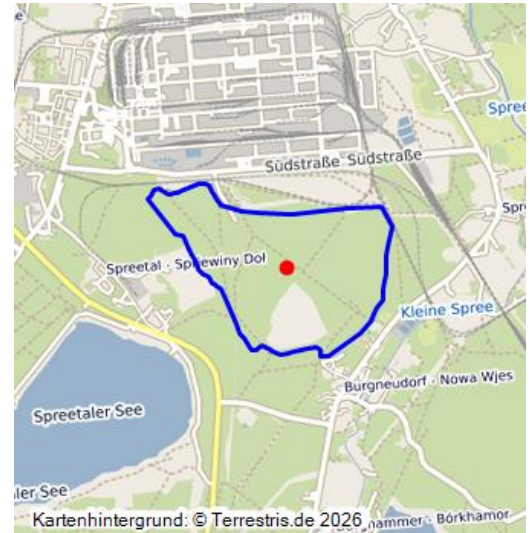
Gemeinde(n): Spreetal

Kreis(e): Bautzen

Bundesland: Sachsen



Aschedeponie Spreetal
Fotograf/Urheber: Tom Pfefferkorn



Die Halde Spreetal, auch als Aschekippe Spreetal bezeichnet, wurde ehemals für die Asche und Abfälle des Gaskombinates Schwarze Pumpe genutzt. Das Gaskombinat wurde von 1955 bis 1990 betrieben. Die bei der Gasproduktion anfallenden Nebenstoffe und Abfälle wurden in Bereichen außerhalb des Geländes gelagert. Eine weitere Aschedeponie war das Restloch des Tagebaus Burghammer. Der Bereich der Aschekippe Spreetal wurde nach 1990 saniert und wird nun mittels eines Baumbestandes schrittweise renaturiert.

(Kathrin Krüner, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- ab 1950

Quellen/Literaturangaben:

- Traditionsverein „Glückauf Schwarze Pumpe“ e.V., Wolfgang (Hg.): Illustrierter Zeitspiegel 1955–1970, Teil 1: Das Kombinat Schwarze Pumpe; Schriftenreihe des Traditionsvereins „Glückauf Schwarze Pumpe“ e.V. zur Entwicklung des Industriestandortes Schwarze Pumpe 1. Hoyerswerda 2005.

Bauherr / Auftraggeber:

• --

BKM-Nummer: 30800150

Aschedeponie Spreetal

Schlagwörter: Halde (Wirtschaft), Braunkohlentagebau

Ort: Burghammer

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 30 15,67 N: 14° 21 52,61 O / 51,50435°N: 14,36462°O

Koordinate UTM: 33.455.900,60 m: 5.706.104,67 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.456.018,89 m: 5.707.942,89 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Aschedeponie Spreetal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30800150> (Abgerufen: 13. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

